

Kontrovers!

Realitätsschock – so nennt es Sascha Lobo und was er meint, kennt fast jeder. Die Welt dreht sich schneller als wir manchmal denken können. Die Zukunft ist da, während wir uns noch in der Gegenwart wähen und versuchen zu checken, was da überhaupt passiert.



Blockchain, IoT, API, KI, Mega-Influencer, Phishing, AI, – Überdosis Digitalisierung. Project Nightingale, BigData, Rechtsdruck, Fake-News, Klimawandel, Migration... – Überdosis Weltgeschehen. MVZ, ePa, DSGVO, MDR, Chairside, Digital Dentistry, Fertigung 4.0 ... – Überdosis „Dentalisierung“. Um der Informationsflut zu begegnen, scheint das Abschalten aller Kanäle nicht der richtige Weg, vielleicht aber eine Portion Achtsamkeit vor dem, was uns Menschen ausmacht: Denkvermögen, Anpassungsfähigkeit und Gemeinsinn.

Natürlich ist nicht alles Gold, was der Wandel bringt. Und natürlich ließe sich für die Zukunft der Zahntechnik recht einfach ein Katastrophenbild skizzieren. Doch viel weniger Mühe kostet es, die Veränderungen als neue Ära mit vielfältigen Möglichkeiten zu betrachten. In dieser Ausgabe der ZWL steht die Prothetik im Fokus. In verschiedenen Artikeln werden spannende Technologien, Materialien und Vorgehensweisen beschrieben sowie jede Menge interessante Produkte vorgestellt. Labor, Praxis, Wissenschaft, Dentaltechnologie – Prothetik ist ein fachübergreifender Bereich, der Professionen verbindet. Im engen Austausch wird es möglich, die neuen Technologien im Sinne des Patienten zu nutzen, denn dieses Ziel sollte über allen Animositäten und Befindlichkeiten stehen.

„As we may think“ („Wie wir denken könnten“) heißt eine von Vannevar Bush 1945 publizierte Abhandlung. Vor 75 Jahren beschrieb er eine Welt, in der vernetzte Computer neue Formen der Arbeit und Kommunikation erlaubten. Der Autor erkannte schon

damals, wie fruchtbar die Arbeit sein könne, wenn koordiniert zusammengearbeitet und Informationen ausgetauscht würden. Heute ist seine Vision Wirklichkeit. Für den gewinnbringenden Austausch gibt es unzählige Möglichkeiten und gemeinsame Plattformen. Hierzu gehören auch Vereine wie der EADT e.V. Die Fachgesellschaft steht für den engen Austausch zwischen Zahntechnik, Zahnmedizin, Wissenschaft und Dentaltechnologie – wissenschaftlich fundiert, sachlich praxisorientiert. Mit dem 2. TEAM-DAY 2020 (21. März 2020, LMU München) bietet der EADT e.V. eine Plattform, bei der fachliche Themen rund um das Drucken, Fräsen, Scannen etc. unter dem Motto „Kontrovers“ diskutiert werden; objektiv, unaufgeregt, sympathisch. Teilnehmern werden Zahnärzte, Zahntechniker, Studenten, Dentaltechnologien, Wissenschaftler.

Die Daten- und Informationskompetenz pflegen sowie gezielt Plattformen für den gemeinsamen Austausch wählen – es scheint ambitioniert und ehrgeizig, doch ist es ein Weg, um mit der Informationsvielfalt auf den zahlreichen Kanälen verantwortungsbewusst umzugehen.

Infos zur Autorin



Annett Kieschnick
Freie Fachjournalistin